

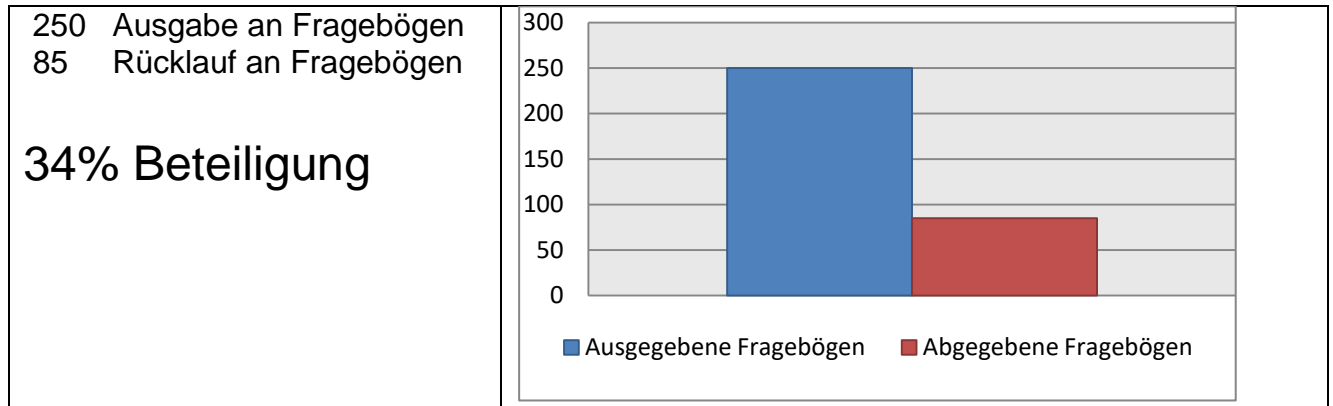


Ergebnis der Mitgliederbefragung zum Kerneier Pfingsttreffen

Angesprochen waren 250 Mitglieder, sowohl die Bezieher der Infos per E-Mail als auch die Bezieher der Kerneier Heimatblätter in Deutschland.

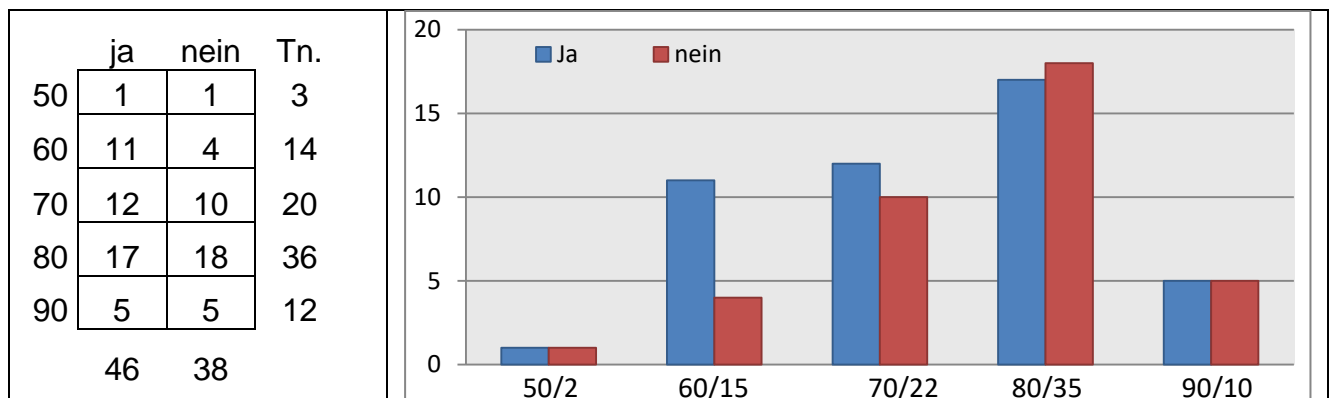
Unausgefüllte Fragebögen kamen nicht zurück. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben ihre Meinung telefonisch ab. 60 Fragebögen erhielt ich per Email oder Brief. Es haben sich 85 Landsleute an der Fragebogenaktion beteiligt. Das entspricht einer Beteiligung von 34%.

1



1. Das Kerneier Heimattreffen soll bis auf Weiteres wieder regelmäßig stattfinden.

Da die Besucherzahlen von Jahr zu Jahr immer kleiner werden, sollte diese Fragestellung ergründen, ob nach wie vor ein Interesse an unserem Kerneier Pfingsttreffen besteht.



Legende: (Mitglied-> „ab 50/3“-> ab 50. Lebensjahr/Anzahl der abgegebenen Ja- und Nein-Stimmen. Gruppiert wurden die Antworten in Altersklassen Bsp. 50 steht für alle Tn., die 50 aber noch nicht 60 Jahre alt sind. Einige Tn. haben nicht alle Fragen vollständig beantwortet. Dies zählte ich als Enthaltung. So kann es in der Gesamtsumme aller Stimmen der abgegebenen Fragebögen zu Abweichungen kommen.

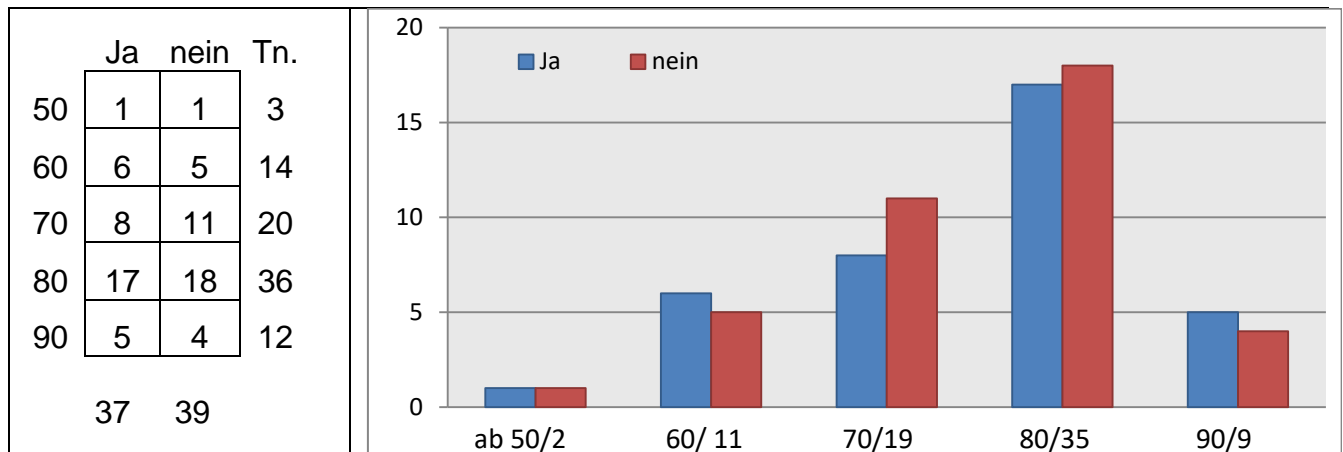
46 Ja-Stimmen zu 38 Nein-Stimmen. Wenn man alle Ja-Stimmen der Mitglieder zusammenzählt, spricht sich die Mehrheit für ein „nächstjähriges“ Kerneier-Pfingsttreffen aus. Dennoch ist nicht zu verbergen, dass gerade die 80-jährigen Mitglieder mehrheitlich knapp mit Nein gestimmt haben und alle 90-Jährigen paritätisch gestimmt haben. So steht die Mehrheitsfrage wieder offen. Die 50-70-Jährigen haben in ihren Altersgruppen zwar die Mehrheit an Ja-Stimmen (34) zu verzeichnen, betrachtet man aber die Gesamtstimmen der 80 – 90-Jährigen (48), so ist kein eindeutiges „Ja“, zu weiteren Treffen erkennbar.

2. Soll es 2021 ein abschließendes großes Kerneier Pfingsttreffen geben?

Nach dem Motto „Ein guter Schluss zielt alles!“ sollte diese Frage altersabhängig überprüfen, ob die Mitglieder ein Interesse an einem abschließenden Kerneier Pfingsttreffen haben. Die Summe aller „nein“ Stimmen weisen aus, dass es vorerst kein abschließendes Kerneier Pfingsttreffen geben soll. Die Meinungen in den Altersgruppen 70 und 80 weisen die hauchdünne Mehrheit auf.

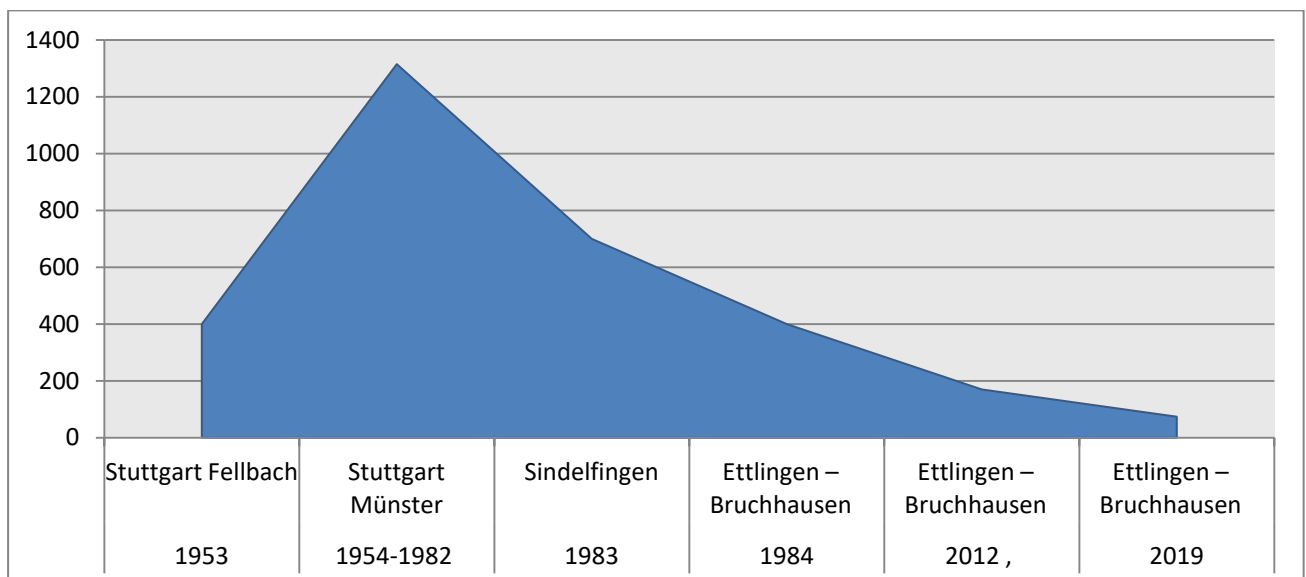


2



Legende: (Mitglied-> „ab 50/3“-> ab 50. Lebensjahr/Anzahl der abgegebenen Ja- und Nein-Stimmen. Gruppirt wurden die Antworten in Altersklassen Bsp. 50 steht für alle Tn., die 50 aber noch nicht 60 Jahre alt sind. Einige Tn. haben nicht alle Fragen vollständig beantwortet. Dies zählte ich als Enthaltung. So kann es in der Gesamtsumme aller Stimmen der abgegebenen Fragebögen zu Abweichungen kommen.

Als Vorbereitung auf die nächste Frage habe ich eine Grafik eingefügt, die darstellt, wie sich die Teilnehmerzahl bis zum letzten Kerneier Pfingsttreffen entwickelt hat. (Quelle, Kerneier Heimatblätter)

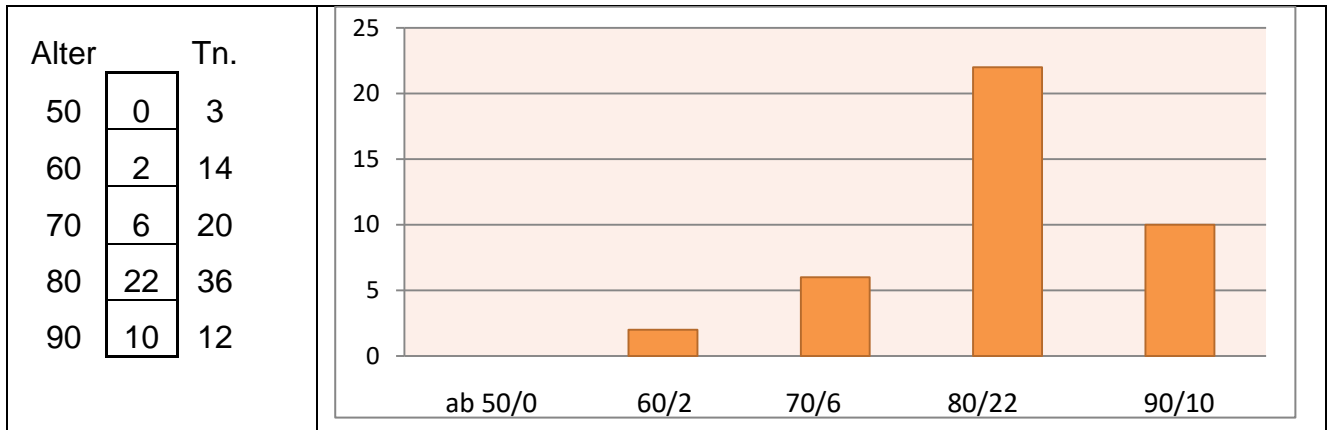


Deutlich erkennbar ist, dass die Teilnehmerzahl seit 1982 stetig zurückgegangen ist.

3. Ich kann am Kerneier Heimattreffen 2021 aus folgendem Grund nicht teilnehmen: Die nächste Frage soll die Hindernisgründe beleuchten, warum viele Teilnehmer der Erlebnisgeneration nicht mehr zum Kerneier Heimattreffen kommen. Die Vorgaben wurden aus Gesprächen und Beobachtungen beim letzten Kerneier Pfingsttreffen 2019 aufgenommen.

Alter?

Wenn man nach dem Alter als Hindernisgrund fragt, subsumieren sich darunter ein Bündel von verschiedenen Ursachen: das Nachlassen der körperlichen Kräfte, der Kommunikationsfähigkeit und der Mobilität, der Bedarf an Unterstützung durch Angehörige, usw.

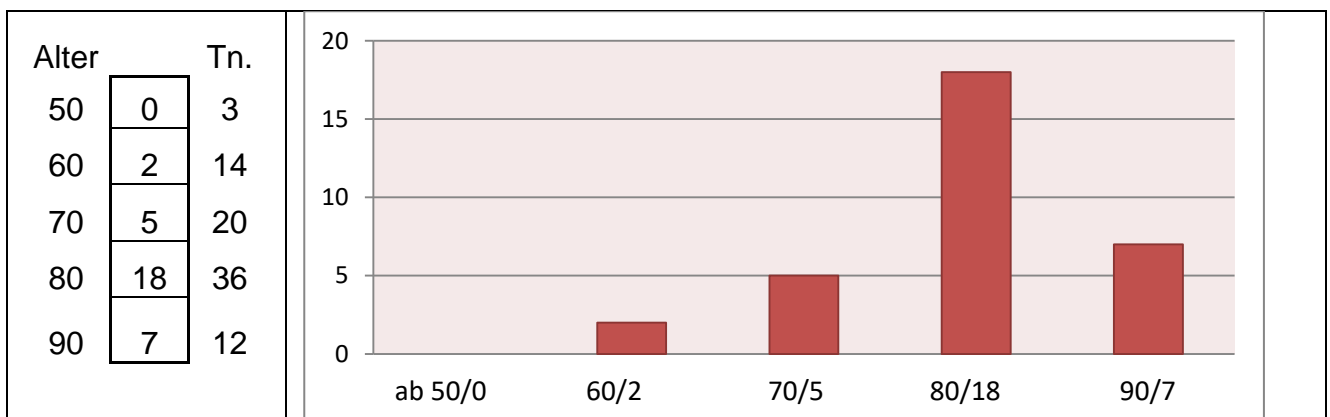


Legende: (Alter-> „ab 50/3“-> ab 50. Lebensjahr/Anzahl der Stimmen. Gruppirt wurden die Antworten in Altersklassen Bsp. 50 steht für alle Tn., die 50 aber noch nicht 60 Jahre alt sind. Einige Tn. haben nicht alle Fragen vollständig beantwortet. Dies zählte ich als Enthaltung. So kann es in der Gesamtsumme aller Stimmen der abgegeben Fragebögen zu Abweichungen kommen.

Erwartungsgemäß spielt das Alter nicht die entscheidende Rolle, nicht am Kerneier Heimattreffen teilnehmen zu können. Obwohl gerade einige über 80- und 90-Jährige diesen Grund angeführt haben, scheint dies trotzdem nicht die Hauptursache zu sein.

Keine Mitfahrmöglichkeit?

Dieses Schaubild soll aufzeigen, ob die Mobilität einen wesentlichen Hindernisgrund darstellt.



Legende: (Alter-> „ab 50/3“-> ab 50. Lebensjahr/Anzahl der Stimmen. Gruppirt wurden die Antworten in Altersklassen Bsp. 50 steht für alle Tn., die 50 aber noch nicht 60 Jahre alt sind. Einige Tn. haben nicht alle Fragen vollständig beantwortet. Dies zählte ich als Enthaltung. So kann es in der Gesamtsumme aller Stimmen der abgegeben Fragebögen zu Abweichungen kommen.

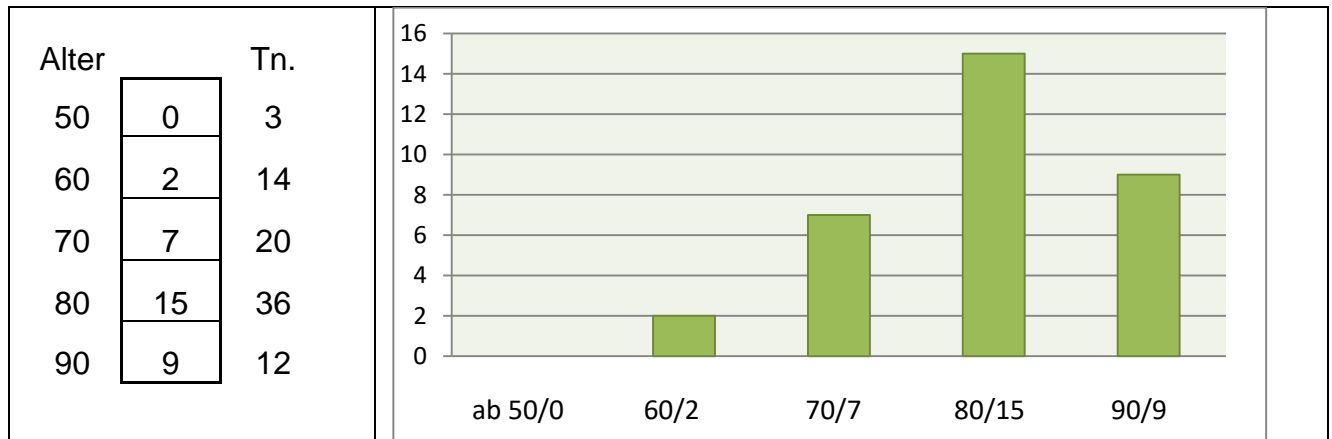
Dieses Schaubild unterscheidet sich kaum vom vorhergehenden (Alter). Die 80- und 90-Jährigen haben teilweise ein Problem, noch zu ihrem Heimattreffen gefahren zu werden. Auch wenn in den Familien vom Angebot der Mitfahrmöglichkeit zu hören ist, ist es vielen Kerneierinnen und Kerneiern nicht möglich, von ihren Angehörigen nach Ettligen-Bruchhausen gefahren zu werden. Gerade die Erlebnisgeneration ist auch eine Generation, die gelernt hat mit wenig auszukommen und aus ihrer Situation das Beste zu machen. Sie hat nicht immer die Möglichkeit, die nächste Generation zu aktivieren. Die nachfolgenden Generationen sind in ihrem Alltag voll gefordert. Vor allem die Kerneierinnen und Kerneier in den Senioreneinrichtungen haben zudem nicht mehr den intensiven Kontakt zu der HOG-Kernei. Nur wenigen werden von Angehörigen oder Mitarbeitern der Einrichtung die HOG-Infos vorgelesen. Aus diesem Grund können die nachfolgenden Generationen selbst nicht mehr erahnen, welche Freude sie ihren Großeltern/Urgroßeltern machen könnten - soweit sie noch in guter körperlicher Verfassung sind – wenn sie sie zu den Kerneier Pfingsttreffen fahren würden.



Ich finde dort keine Ansprechpartner mehr.

Dieses Schaubild soll zeigen, ob die Besucher noch genügend Ansprechpartner auf dem Kerneier-Pfingsttreffen vorfinden. Gerade Besucher der Erlebnisgeneration wollen sich austauschen mit Personen, mit denen sie z.B. die Flucht, das Lager Kruschiwl oder Gakova bewältigt haben, Geschichten aus der Nachbarschaft in Kernei erzählen, über die Kameradschaft, das Schulleben, den Militäreinsatz, den Wiederaufbau Deutschlands, usw.. Die jüngeren Besucher sind auf der Suche, Informationen zu finden, um ihr Bild von dieser früheren Dorfgemeinschaft und der eigenen Familie zu entwickeln. Damit ist die Erlebnisgeneration der Dreh- und Angelpunkt, um Kontakte zu finden bzw. sich austauschen zu können.

4



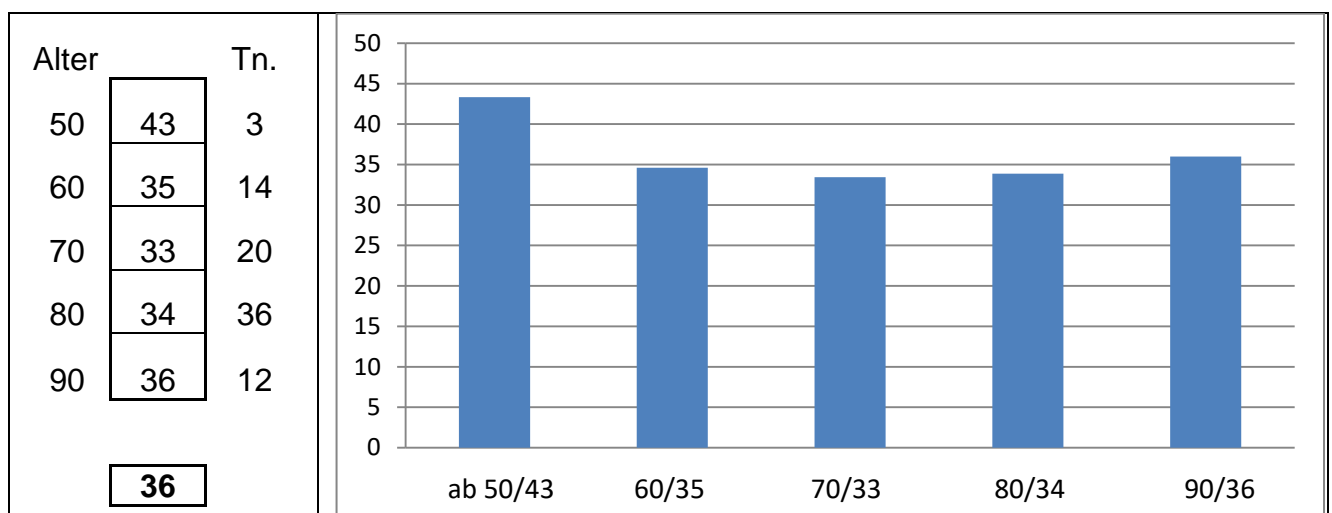
Legende: (Alter-> „ab 50/3“-> ab 50. Lebensjahr/Anzahl der Stimmen. Gruppirt wurden die Antworten in Altersklassen Bsp. 50 steht für alle Tn., die 50 aber noch nicht 60 Jahre alt sind. Einige Tn. haben nicht alle Fragen vollständig beantwortet. Dies zählte ich als Enthaltung. So kann es in der Gesamtsumme aller Stimmen der abgegebenen Fragebögen zu Abweichungen kommen.

Dieses Schaubild zeigt, dass viele von den 70 – 90Jährigen keine Ansprechpartner, d.h. Personen, die über gemeinsame Lebens- und Erfahrungsinhalte verfügen, vorfinden. Das Teilen von Erlebnissen aus der gemeinsamen Heimat ist dann kaum mehr möglich. Somit ist die wichtigste Informationsquelle bzw. Trägerschaft Kerneier gelebter Geschichte nur noch selten auf dem Treffen vorzufinden.

Hauptsächlich treffen sich Besucher, die bis Mitte bis Ende der 50iger-Jahre die Möglichkeit der Aussiedlung bekamen und nutzten. Schaut man auf die Besucher, die beim Kerneier Pfingsttreffen 2019 anwesend waren, bildeten sie eine Mehrheit.

Wenn nur noch weniger als ? Personen kommen, soll es nicht mehr stattfinden.

Es ist nicht einfach, von der Ferne eine Zahl festzulegen, ab wann das Kerneier Treffen





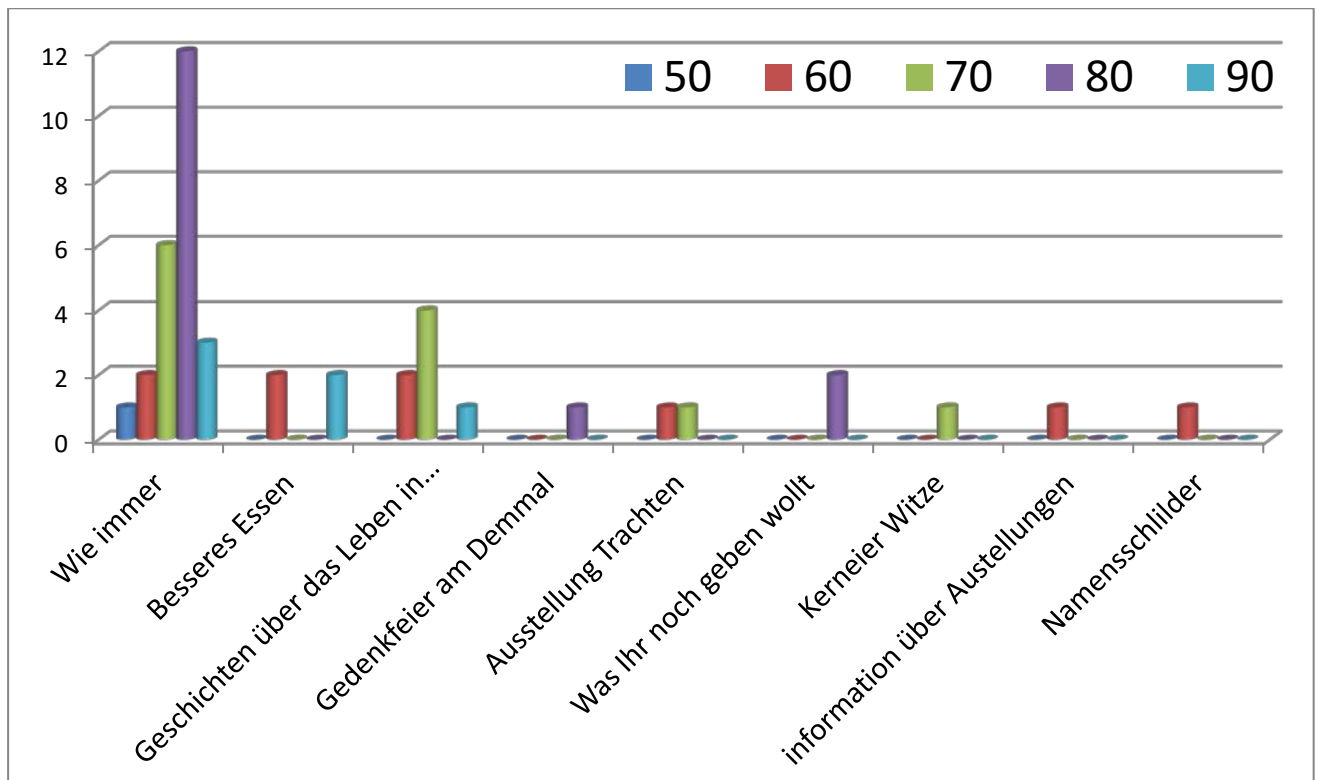
Legende: (Alter-> „ab 50/3“-> ab 50. Lebensjahr/Anzahl der Stimmen. Gruppirt wurden die Antworten in Altersklassen Bsp. 50 steht für alle Tn., die 50 aber noch nicht 60 Jahre alt sind. Einige Tn. haben nicht alle Fragen vollständig beantwortet. Dies zählte ich als Enthaltung. So kann es in der Gesamtsumme aller Stimmen der abgegeben Fragebögen zu Abweichungen kommen.

nicht mehr stattfinden soll. Aus diesem Grund konnten die Mitglieder uns mit ihrer Beteiligung an der Fragebogenaktion eine Orientierungslinie geben, ab welcher Teilnehmerzahl kein Kerneiertreffen mehr stattfinden soll.

Allerdings sagt eine Zahl noch nichts über die Qualität aus, ob es Sinn macht, ein Treffen anzubieten. 3 oder 4 Personen können eine spannendere Gesprächsrunde bilden als 30, die nichts von sich erzählen. Betrachtet man die unterschiedlichen Jahrgänge 50-90, so ist im Durchschnitt die Grenze bei 36 Mitgliedern rechnerisch zu ermitteln. Ich persönlich denke, der Name Kerneier Treffen wird bei weniger als 36 (40) Mitglieder dem Namen Heimat-treffen nicht mehr gerecht, sondern es ist dann eher ein Familientreffen. Somit haben wir eine Orientierung.

Wünsche an das Programm

Für die Organisation eines Kerneier Pfingsttreffens ist es immer wichtig, die richtigen Angebote bereitzuhalten. Diese Frage ermöglichte es den Teilnehmern, Anregungen für das nächste Kerneier Pfingsttreffen zu geben.



- Ein von H. Ehrlich bis Johann Schmidt in 67 Jahren geprägter Verlauf des Kerneier Pfingsttreffens wurde überwiegend bestätigt.
- Die meisten Anregungen kamen aus der Altersgruppe der 60/70 jährigen Mitglieder. Sie brachten neue Ideen ein. Interessant ist der Wunsch, in den Ansprachen am Kerneier Treffen etwas über die Geschichte und das Leben der damaligen Vorfahren in Kernei zu erfahren. Dies ist auch verbunden mit der Präsentation von Trachten, die in den jeweiligen Familien vorhanden sind. So schlummern doch in manchen Familien persönliche Erinnerungsstücke (Trachten), die auch mitgebracht werden könnten. Denn persönlich mitgebrachte Stücke haben immer eine Geschichte, über die man anderen erzählen



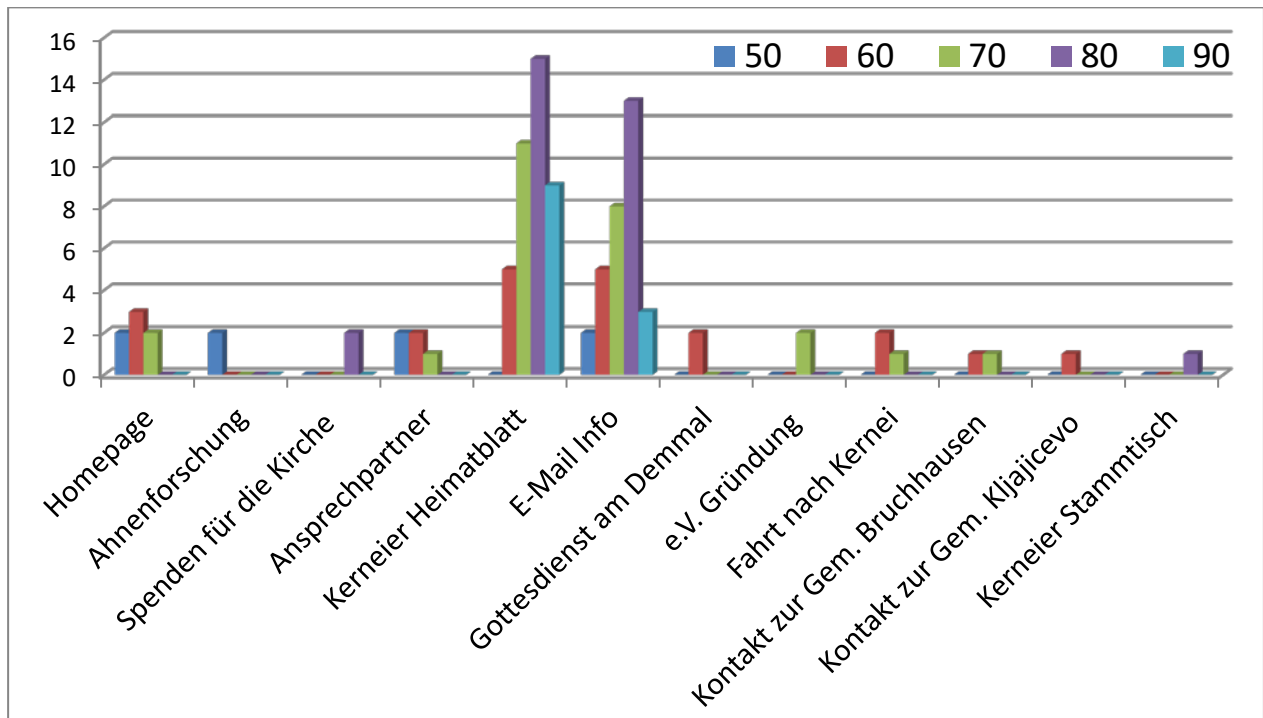
kann. Die HOG-Kernei verfügt über keine Ausstellungsflächen und wenige Präsentationsstücke.

- Worüber man sich sicherlich auch Gedanken machen muss, ist die Qualität der Speisen, die uns zum Mittagessen am Kerneier Pfingsttreffen angeboten werden.
- Ein Vorschlag, eine Gedenkfeier mit einem Wortgottesdienst am Denkmal zu halten, wäre auch unter den Corona-Bedingungen denkbar und unterstützungswürdig. Dies werde ich für das Jahr 2021 vorsehen.

6

Welche Aufgaben sollen wir weiterhin erfüllen?

Dieses Schaubild stellt die Wünsche der Mitglieder dar, welche Aufgaben weiterhin bestehen bleiben sollen, wenn es keine Heimattreffen mehr geben sollte.



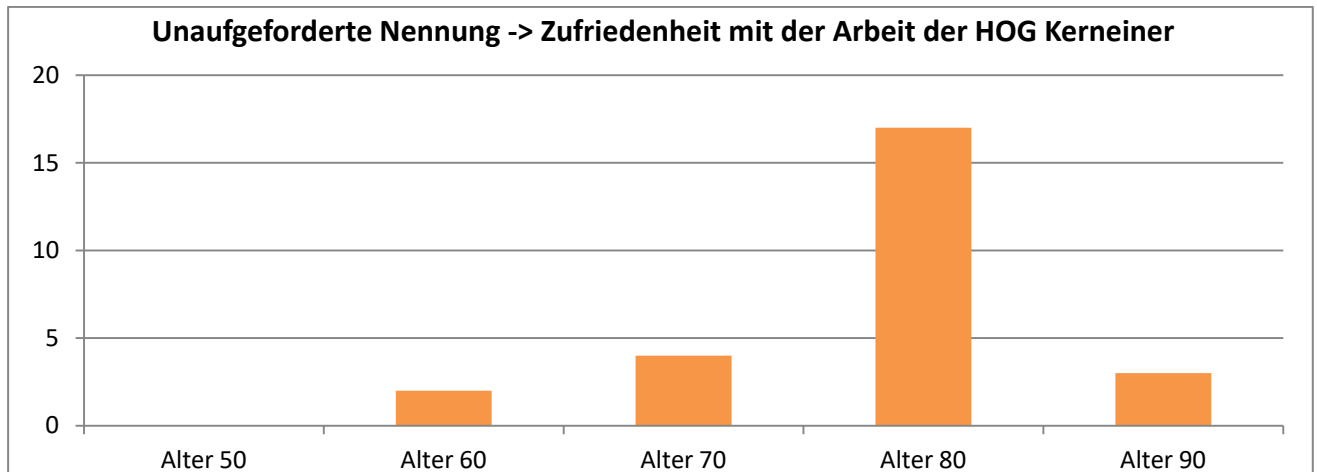
- Mehrheitlich wird gewünscht, dass die Kerneier Heimatblätter, die E-Mail-Informationen und die Homepage weitergeführt werden sollen. Darüber habe ich ja schon in den E-Mail-Informationen geschrieben, dass bis 2024 diese drei Informationsbereiche finanziert bzw. sichergestellt sind. Wie schon in der E-Mail-Info geschrieben, gibt es zurzeit keine Reisemöglichkeiten nach Kljajicevo und somit kaum Informationen für die Berichterstattung. Aus diesem Grund haben wir uns gedacht, eine Zusammenfassung der Geschichte Kerneis in zwei Ausgaben mit den Bildern von Anton Roth in den nächsten Kerneier Heimatblättern zu veröffentlichen. Ob dies gelingt, bin ich mir jedoch noch nicht ganz sicher!
- Da die HOG Kernei nicht auf der Basis eines eingetragenen Vereins aufgebaut ist, haben wir erhebliche Nachteile hinsichtlich der Bildung von Vereinsvermögen, der Ausstellung von Spendenquittungen usw. Für eine Vereinsgründung ist es nun allerdings zu spät.
- Die von mir organisierte Fahrt nach Kernei wird es so nicht mehr geben. Auch hier liegt ein Alternativangebot von mir vor. Wie schon in den E-Mail-Informationen dargestellt, werden meine Privatfahrten in der E-Mail Info angezeigt. Einzelne Personen können sich dann melden und mit mir mitfahren. Familien können sich auch mit mir in Kernei treffen, wo ich vor Ort eine Dorfführung bzw. geschichtliche Erklärungen an bestimmten Stellen geben kann.



- Das anstehende Pfarrhausprojekt: mit einer Kerneier Heimatsstube, einer Kerneier Bibliothek, einer Galerie mit Bildern von Anton Roth sowie einer Übernachtungsmöglichkeit würden die geistigen und kulturellen Werte, die einst mit vertrieben wurden, wieder an den Ort zurückkehren, aus dem sie kamen und somit der Nachwelt zur Verfügung stehen.
- In den Gesprächen mit unseren Landsleuten wurde mir in den letzten Tagen auch deutlich, dass vielen Landsleuten das Schicksal der Kirche ein Anliegen ist. Einige wären sogar bereit, einen größeren Betrag für die Erhaltung der Kirche zu spenden, damit wenigstens das Dach saniert werden könnte. Zurzeit gibt es in Kljajicevo keinen Gemeinderat und somit auch keine Ansprechpartner. Sicher wäre es im Sinne einer guten Zusammenarbeit sinnvoll, dem zukünftigen Gemeinderat ein Angebot zu machen, mitzuhelfen, mit bischöflicher Erlaubnis die Kirche zumindest für die nächsten 20 Jahre im Dorf zu erhalten.
- Die Antworten machen auch klar, welche Erwartungen bei den Teilnehmern vorhanden sind. Die Treffen waren zudem auch ein Ersatz für die Vereinsbeiträge. Dadurch konnten wir die sächlichen Kosten bestreiten. Durch den Ausfall bzw. das Ende der Treffen würden die Rücklagen für die Bestreitung der sächlichen Kosten bald aufgebraucht sein.

Wie wir feststellen, sind die Aufgaben, die in der Heimatortsgemeinschaft Kernei anfallen, in ehrenamtlicher Arbeit für eine bzw. zwei Personen sehr umfangreich. Eine Gesprächspartnerin sagte mir während des Fragebogengesprächs: „Es liegt an Euch: **Was ihr noch geben könnt und wollt!**“

Diese Frage ist wichtig und über die Antwort soll von Andrea Oswald und mir im Herbst entschieden werden. Sollte jemand Interesse haben, diese Aufgaben oder einen Teil davon zu übernehmen, mit neuen Ideen zu füllen, weiterzuentwickeln, ist er herzlich dazu eingeladen.



In vielen Fragebögen wurde zusätzlich zum Ausdruck gebracht, wie zufrieden die Mitglieder mit der Arbeit der HOG-Kernei sind. Aus diesem Grunde habe ich Ihnen aus Vollständigkeitsgründen die Tabelle erstellt, die zeigt, wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer unangefordert ihre Zufriedenheit mit der Arbeit der HOG Kernei zum Ausdruck gebracht haben.

Ich bedanke mich bei allen, die sich an der Fragebogenaktion beteiligt haben. Ich hatte viele interessante, tiefgehende, lange, aufschlussreiche Telefongespräche geführt, in denen mir neben den Antworten zum Fragebogen auch vieles aus dem Leben erzählt wurde. Vielen Dank!



Bitte studieren Sie selbst diese Zusammenstellung von unseren Landsleuten und ziehen Sie Ihre Schlüsse daraus. Sie selbst sind der Schlüssel, ob und wie es noch mit der HOG-Kernei weitergeht.

Bleiben Sie mit mir in Kontakt. Schreiben Sie mir Ihre Gedanken zu der Fragebogenaktion. Sorgen Sie dafür, dass Sie meine Info-E-Mail erhalten, indem Sie mir Ihre E-Mail-Adresse zusenden und freigeben. Gehen Sie in Ihre Familien und sorgen Sie selbst dafür, dass Kerneierinnen und Kerneier, die die modernen Medien nicht bedienen können, nicht abgehängt werden. Damit helfen Sie mit, die HOG-Kernei am Leben zu erhalten.

8

Berglen, den 25.7.2020
H. Schmidt